

12 **Gebrauchsmuster**

U1

(11) Rollennummer G 94 06 030.4

(51) Hauptklasse A47J 36/26

Nebeklasse(n) F23D 21/00 F21S 13/12

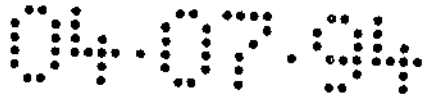
(22) Anmeldetag 12.04.94

(47) Eintragungstag 11.08.94

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 22.09.94

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Flammenbehälter als Camping-/Fonduebrenner bzw.
Windlicht aus zwei zylindrischen Hohlkörpern /
Getränkedosen

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Demuth, Ulrich, 65510 Idstein, DE; Rupp, Florian,
65510 Idstein, DE
LBE Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt



Gebrauchsmusteranmeldung

Flammenbehälter als Camping-/ Fonduebrenner bzw. Windlicht aus zwei zylindrischen Hohlkörpern / Getränkedosen

Stand der Technik:

Bekannt sind allerlei Brenner für den Gebrauch in der Wildnis. Diese werden meistens aus vielen verschiedenen Teilen zusammenmontiert. Der Zusammenbau findet hierbei meist lange vor Gebrauch durch einen Hersteller statt, der nicht der Verwender ist.

Der Benutzer/ Erwerber hat diesen Brenner von Anfang an einer jeden Reise mitzuführen, - wenn er ihn unterwegs verwenden will.

Vorteile der Erfindung:

In der heutigen "Wildnis" finden sich meist noch an den entlegensten Orten zylindrische, metallene Hohlkörper vorzugsweise zur Aufnahme von Getränken, sogenannte "Konserven-" oder "Getränkedosen".

Meist führen solche Dosen vielerlei Menschen und auch sogenannte Abenteurer sogar mit sich. Wird aus diesen Dosen ein Brenner gebaut, haben jene Menschen das Material also schon dabei, und könnten dieses nach dem Entleeren unterwegs für diese Erfindung verwenden. Ein Mitschleppen eines zusätzlichen Brenners würde somit wegfallen.

Der Erfinder weist aber darauf hin, daß dieses aus ökologischen und umweltlichen Gründen nicht Sinn der Erfindung ist, im Gegenteil: Vorteil dieser Erfindung soll auch sein: Teueres, elektrolytisch umgewandenes Bauxit sowie andere Metalle zu schonen, die auch sonst zum Bau von Campingbrennern verwendet werden. Ursprungsmaterial dieser Erfindung soll also anfallender Verpackungsmüll sein, der auf diesem Wege recycelt, bzw. vor dem eigentlichen Recycling zwischengenutzt wird.

Gewerbliche Anwendung findet diese Erfindung durch eine Herstellung im voraus, oder den Vertrieb von Bauanleitungen.

Hauptvorteil ist ein also minimalistischer Aufbau aus wenigen, einfachen Teilen, die auf einfachste Weise aneinander anzupassen sind.

Realisierung:

Realisiert wird ein solcher Aufbau durch die in den Patentansprüchen aufgeführten Ansprüche, bezeichneten Merkmale.





Beschreibung / Inhalt der Erfindung:

Inhalt dieser Erfindung soll ein Flammenbehälter sein, der -mit einigen wenigen Handgriffen aus zwei metallenen Hohlkörpern, bzw. vorzugsweise aus zwei leeren Getränkedosen aufbaubar ist. Dies geschieht ohne jedes weitere Material, sondern nur mittels eines einfachen Schneidwerkzeugs bzw. zweier Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen.

Auf den aus der ersten Dose entstandenen Flammenbehälter kann ein aus einer zweiten Dose gefertigter "Topf" in bezeichnete Halterungen aufgesetzt werden. Weiterhin ist auch möglich ein Winddeckel aus dem verbleibenden Reststück der zweiten Dose zu fertigen, sodaß der Flammenbehälter alternativ auch als Windlicht dienen kann.

Aufgrund der universellen Gestaltung läßt sich der bezeichnete Topf zum Zubereiten von Käsefondues, Krabbensuppen, Mexikan. Bohnenkaffee und anderen kulinarischen Spezialitäten einsetzen.

Beschreibung der Ausführung :

Fig. 1 zeigt das Material für einen kompletten Aufbau eines Flammenbehälters, hier vorzugsweise 2 Getränkedosen (1).

Fig. 2 zeigt den ersten Arbeitsgang, das Halbieren einer Getränkedose mittels eines einfachen Werkzeugs (4) in die zwei Hälften Kopfteil (2) und Unterteil (3).

Fig. 3 zeigt den Aufbau des Brenners: Der aus einem Unterteil entstandene Brenner (5) wird mit 4 großen nach außen gebogenen Laschen (8) für die Luftzufuhr, sowie 4 kleineren nach innen gebogenen Laschen (7) versehen, die später den Topf in Position halten.

Der aus dem Oberteil entstandene Brennerfuß (6) wird an seinem Umfang mit vielen kleinen Laschen versehen, die zur Erhöhung der Standfestigkeit nach außen gebogen werden.

Fig. 4 zeigt den aus der zweiten Dose entstandenen Topf (10) und Windlichtdeckel (11). Beim Halbieren entstandene Laschen (13) dienen dem Topf (10) als Griffe. Die dadurch entstandenen Aussparungen (14) am Windlichtdeckel (11) dienen als Lichtöffnung sowie auch der besseren Luftventilation bei der Verwendung des Brennerteils als Windlicht. Zusätzlich können hierzu weitere Laschen (12) angebracht werden.

Fig. 5 zeigt im Zusammenbau die Kombination der Teile (5), (6) und (10) als Kochereinheit, hier in Anwendung bei einem Käsefondue.

Fig. 6 zeigt im Zusammenbau die Kombination der Teile (5), (6) und (11) als Windlicht.



Ansprüche :

1. **Flammenbehälter, Camping-/ Fonduebrenner für Freizeit und Freilufteinsatz, versehen mit Luftschlitzen und betreibbar mit Kerzen und allerlei brennbarem Material, dadurch gekennzeichnet, daß dieser aus einer geeigneten Anordnung aufeinander gesetzter Hälften zweier halbiertes zylindrischer Hohlkörpern (1) besteht, die jeweils mindestens einen vollständig verschlossenen Boden besitzen.**
2. **Erfindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Brennteil (5) geeignete Laschen (7) besitzt, die den Topf (10) für die Anwendung als Kocher auf Laschenhöhe über der Brennerflamme fixieren.**
3. **Erfindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein verbleibendes Kopfteil (2) durch Einschneiden von dazu geeigneten Laschen (9) als Fußsockel dem Brenner (5) dienen kann.**
4. **Erfindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Dose beim Trennen so geschlitzt wird, daß Laschen (13) am so entstehenden Topfteil (10) entstehen, die als Griffe dienen können.**
5. **Erfindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die übrigbleibende Hälfte (12) zusätzlich Schlitze (14) erhält, sodaß dieses Teil durch Aufsetzen auf den Brenner (5) diesen vor Regen und Wind schützt, und der Flammenbehälter somit als Windlicht arbeiten kann.**
6. **Erfindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die übrig bleibende Hälfte (11) umgekehrt auch als Deckel für den Topf (10) dient.**

120494



Fig. 1

9405030

10.04.94

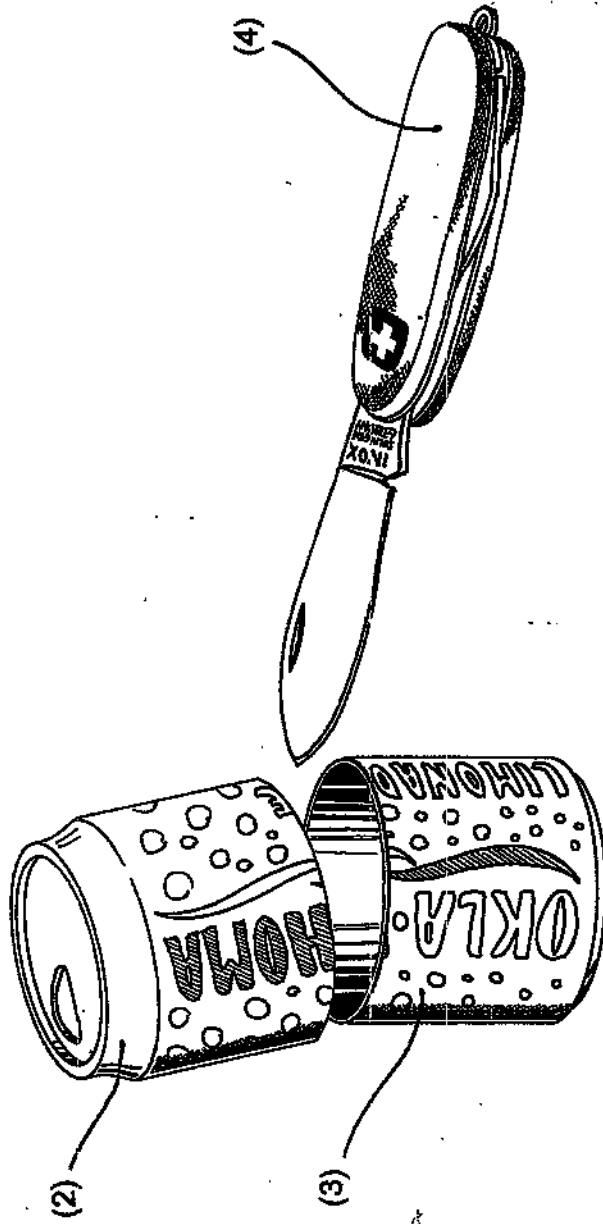


Fig. 2

94.06.000

10.04.94

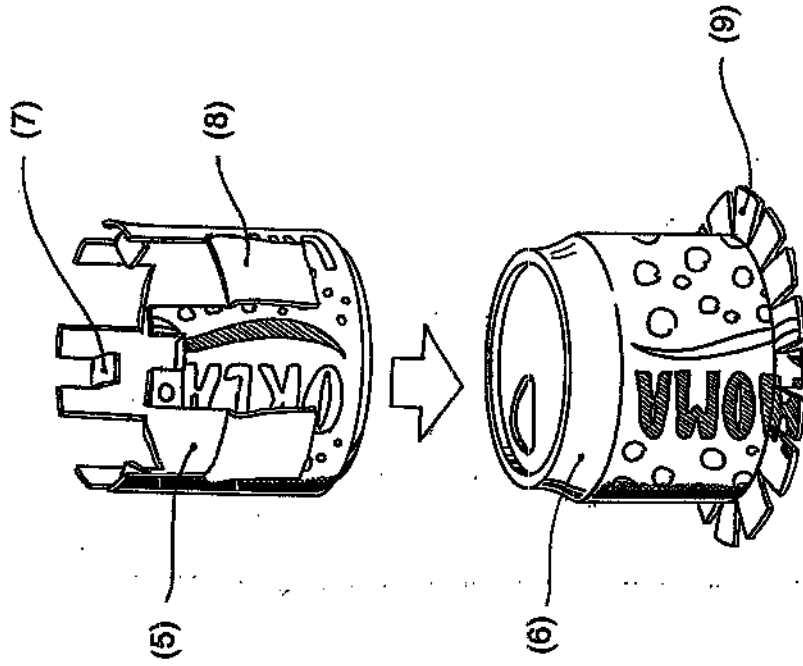


Fig. 3

94.08.030

120494

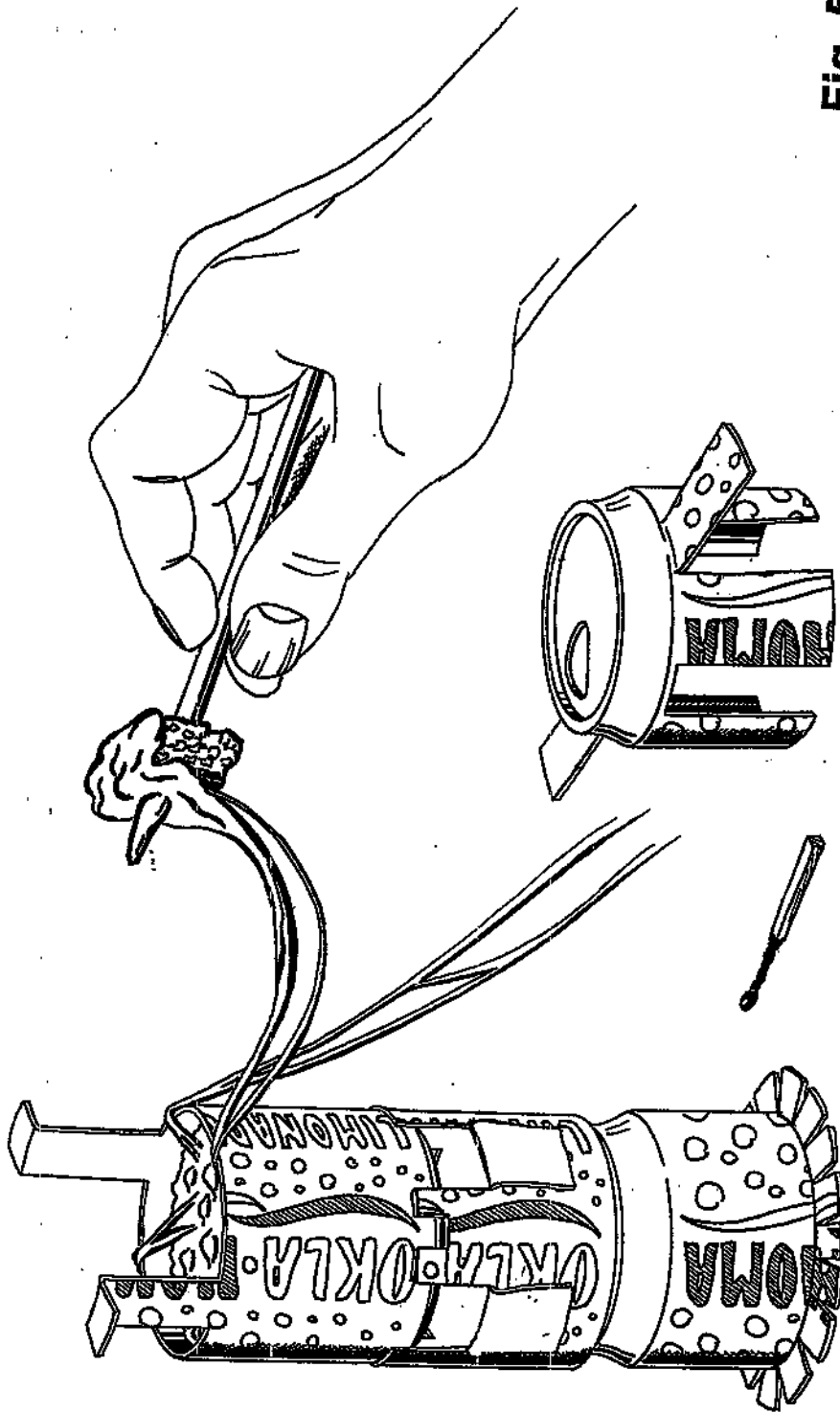
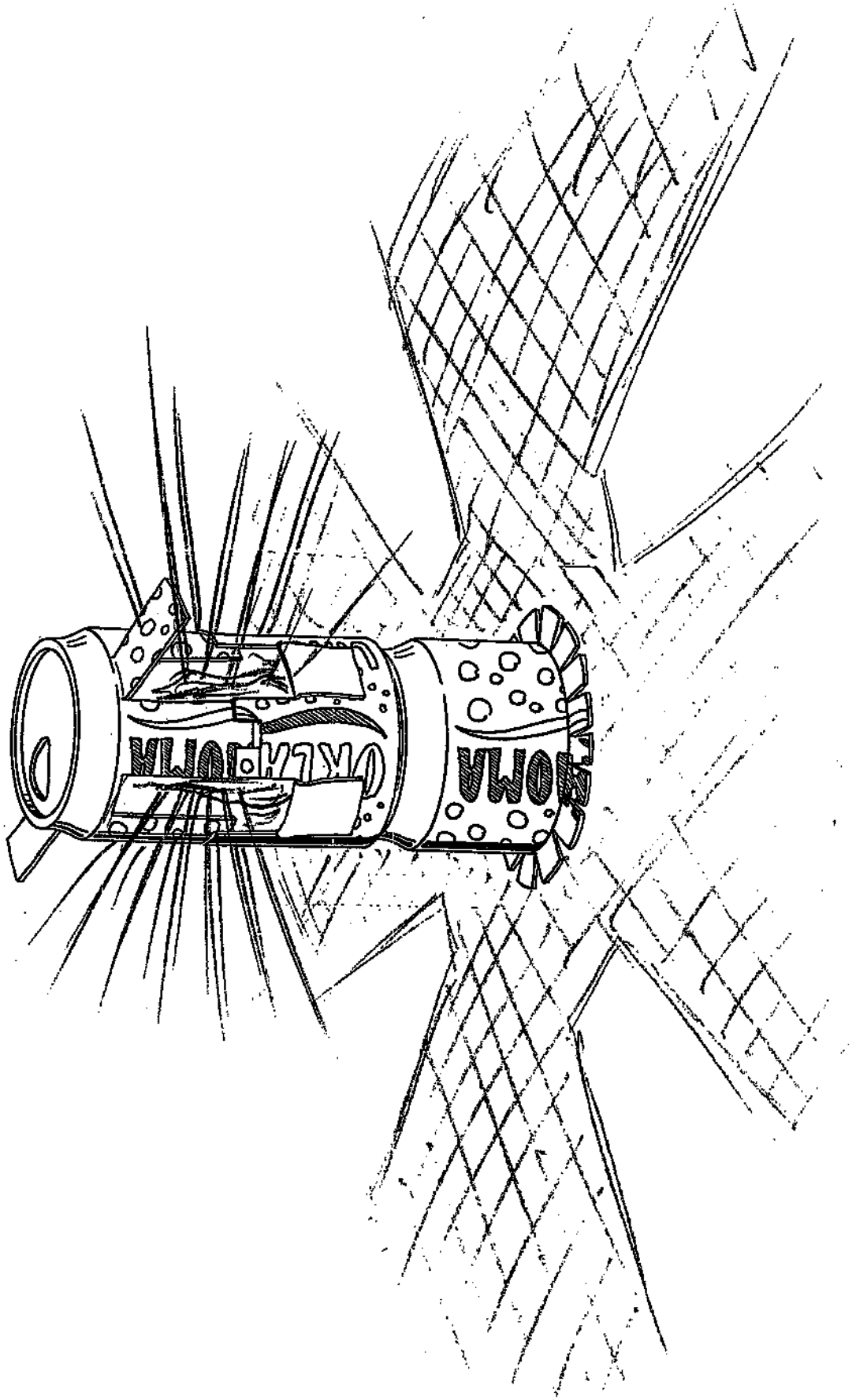


Fig. 5

9406030

12.04.94



12.04.94

Fig. 6

9406030